



**TRANSITIONEN**

**42. KONGRESS**

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE  
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS  
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

**[ Sektion  
Soziale Probleme und soziale Kontrolle ]**



## **Call for Papers**

### **Transitionen ermöglichen**

**Veranstaltung der Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle auf dem  
42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie  
vom 22.-26.09.2025 an der Universität Duisburg-Essen**

Organisation: Dörte Negal (Siegen) & Marlen Löffler (IU Internationale Hochschule)

Politisierungen bereiten Übergänge vor und sind gleichzeitig Teil dieser. Politisierungen sind Prozesse, die konstitutiv mit Kollektivierungen, Öffentlichkeiten und Konflikthaftigkeiten verbunden sind. Sie machen mobil und gestalten das Dazwischen in Formen von Kampagnen, Gegenbewegungen, Initiativen usw., die darauf zielen, ‚etwas‘ zu verändern oder beizubehalten. Beispiele sind mehr oder minder radikale Politiken der Transformation geltender Ordnungen bis hin zum Abbau von Demokratie, Entwicklungen des Anti-Genderismus und Anti-Feminismus neben Verschärfungen von Antisemitismus oder antimuslimischem Rassismus, aber auch ‚systemkonforme‘ oder sich als ‚progressiv‘ verstehende Politisierungen, die auf Reformierungen politisch-rechtlicher Regulative gesellschaftlicher Felder ausgerichtet sind.

Politisierungsprozesse geben den Anstoß zu gesellschaftlichen, institutionellen wie individuellen Veränderungen in ganz unterschiedlichen Ausformungen und überführen bisherige Wissenskonstellationen in ein ‚Dazwischen‘, denn sie bringen etablierte Wissensverhältnisse in Bewegung, indem sie Deutungen verschieben. Solcherlei wissenspolitische Interventionen zielen darauf, die je eigene Position mit Evidenz auszustatten und die ‚Evidenz der Anderen‘ zu diskreditieren, scheinbar hegemoniale Leitbegriffe umzudefinieren, neu zu besetzen oder zu ersetzen. Sie gehen einher mit Moralpaniken und -unternehmer\*innentum, die das Eigene zur ‚guten Sache‘ stilisieren, das Andere dagegen disqualifizieren. Dabei spielen die Akteur\*innen und Institutionen aber auch Materialitäten und Materialisierungen und die dort jeweils aufgewandten Kategorisierungen in den jeweiligen Relationen zueinander eine zentrale Rolle.

Die Sektionsveranstaltung verfolgt Fragen nach den Verläufen und Dynamiken der im Wandel begriffenen Wissenskonstellationen, nach ihren Gelingens- und Bleibebedingungen. Diese thematisiert sie als gesellschaftliches Ringen um Entwicklungen und nimmt dabei im Besonderen die Übergänge und Zwischenstufen in den Blick. Für die unsere Sektionsveranstaltungen planen wir theoretische und empirische Beiträge, die folgende mögliche Fragen adressieren, sich darin aber nicht erschöpfen:

- Wie entsteht eine Neu- oder Wiederauflage bisher erfolgreich problematisierter und gesellschaftlich bearbeiteter sozialer Sachverhalte?
- Wie entwickelt die (Re-)Produktion eines „Anti-“ ihr jeweiliges Gegenüber?
- In welcher Art und Weise werden Kategorisierungen und Konzepte aufgewandt und von wem okkupiert? (z.B. Freiheit, Bedrohung, Minder- und Mehrheit,...)
- 





**TRANSITIONEN**

**42. KONGRESS**

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE  
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS  
DUISBURG**

**22 – 26 SEPTEMBER 2025**

- Mit welchen Problematisierungsstrategien sind politische Bewegungen erfolgreich? Wie werden wiederum diese Bewegungen problematisiert?
- Was wird in der Politisierung zur Kerndebatte und wie eignen sich marginalisierte Themen für das Anchieben weiterer Debatten?
- Welche Verteilungs- und Machtfragen stellen sich damit?

Die Fragen beziehen sich auf die Prozessdimension der Transitionen und nehmen dabei insbesondere das Werden des Übergangs in den Blick. ‚Nicht-Mehr‘ und ‚Noch-Nicht‘ sind dabei als Ermöglichung von Transitionen nur zwei Statuspassagen. Die Sektionsveranstaltung widmet sich dem analytischen Potential des Transitionskonzeptes, indem empirische und theoretische Beiträge das in-Gang-Setzen von Übergängen diskutieren und so Impulse für eine Debatte zur Ermöglichung, Gestaltung und Beeinflussung von Übergängen liefern.

**Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (eine halbe bis eine Seite)**

**bis zum 31.03.2025**

an: [doerte.negnal@uni-siegen.de](mailto:doerte.negnal@uni-siegen.de) und [marlen-simone.loeffler@iu.org](mailto:marlen-simone.loeffler@iu.org)

